

Psychosomatik in der Zahnheilkunde

Lieber Patient,
wussten Sie schon? - An jedem Zahn hängt ein ganzer Mensch!

Natürlich! Das wußten Sie schon! - Und dennoch: unseren (Zahn-) Schmerz, Neuralgien, unser Zähneknirschen, verspannte Kaumuskeln und das knackende Kiefergelenk, die vermeintlich schlecht sitzende Prothese, an die wir uns nicht gewöhnen können, unsere brennende Mundschleimhaut und unseren Würgereiz bei der Behandlung tragen wir zum Zahnarzt und denken nichts anderes, als daß es sich um organische Ursachen handeln muß. Häufig ist aber die gesamte Persönlichkeit stark mitbeteiligt.

Ganzheitliche und ursächliche Therapie muß dann also den ganzen Menschen mit behandeln, soll sich ein anhaltender Erfolg einstellen, und nicht nur Symptome vorübergehend gebessert werden - kein vernünftiger Mensch würde heute noch anhaltende Beschwerden nur mit Schmerzmitteln behandeln.

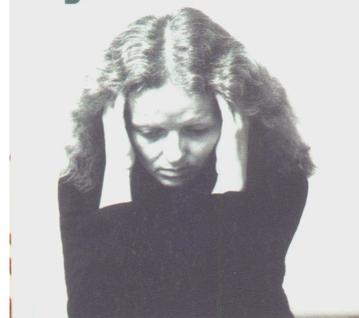
Alles aber, was mit der "Psyche" - der Seele also - zu tun hat, ist bei vielen noch immer ein Tabu- Thema, über das man zumindest als Betroffener nicht sprechen mag, aus Angst, für "verrückt" erklärt zu werden.

Verrückt - oder zumindest hinter der Zeit zurückgeblieben - sind allenfalls diejenigen, die auch nach über 100 Jahren Tiefenpsychologie und vielen Jahrzehnten wissenschaftlicher Forschung in der Psychosomatik noch immer nicht die Wechselwirkungen zwischen Psyche (Seele) und Soma (Körper) verstehen.

Dabei haben die unterschiedlichsten psychologischen Schulen ihre jeweils eigenen Theorien dazu entwickelt, wie aus Stress und seelischen Belastungen letztlich körperliche Beschwerden werden. Allen gemeinsam jedoch ist: Was seelisch nicht mehr verarbeitet werden kann, nimmt sich den Körper als Blitzableiter - und umgekehrt: Lang anhaltende körperliche Beschwerden gehen uns irgendwann, wie der Volksmund so treffend sagt: "auf die Nerven"!

Dazu konnten neueste Ergebnisse der Hirnforschung an Veränderungen in unserem Zentralen Nervensystem nachweisen: die entscheidenden Zentren unseres Gehirns werden von Belastungen, die oft bis in die Kindheit hinein reichen geprägt, die "Messfühler" werden "empfindlicher" gestellt, können allerdings auf der Ebene der unbewussten Areale nicht zwischen körperlichem und seelischen Schmerz unterscheiden. Die Folge: was eigentlich seelischer Schmerz war, nehmen wir als körperlichen Schmerz wahr.

Psychosomatik



Wenn die Seele leidet, wird der Körper krank

Um uns hierbei "auf die Schliche" zu kommen benötigen wir einen professionellen Helfer, der "von außen" nicht nur unseren Körper untersucht, sondern auch zu erkennen versucht, welche Belastungen sonst noch aus Konflikten, Stress, Umwelt ... auf uns lasten und nach sinnvollen integrativen Lösungen sucht.

Lassen Sie uns dies auch bei Ihnen gemeinsam versuchen!

Ihr 



Mitglied im Arbeitskreis für
Psychologie und Psychosomatik
in der Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde